

Kommunikationspaket Ehrenamt

Stand: Oktober 2024

Tipps für Vorstände und Ladenleitungen

Es gibt kaum noch Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren? Stimmt nicht! Der Anteil der Menschen in Deutschland, die sich ehrenamtlich engagieren, ist in den letzten zwanzig Jahren sogar auf knapp 40 % gestiegen! Richtig ist aber, dass sich die Art und Weise des Engagements stark verändert hat – und damit zum Teil auch die Bereitschaft, im Weltladen mitzumachen.

Denn in vielen Weltläden gibt es eine Handvoll Macher*innen, die den Großteil aller Aufgaben übernimmt. Also Menschen, die sich viele Stunden in der Woche und über viele Jahre hinweg für den Fairen Handel einsetzen. Und genau da liegt die Schwierigkeit: Diese Vollzeit-Macher*innen wachsen nicht nach. Denn heute ist ehrenamtliches Engagement für die meisten Menschen eher eine Sache auf Zeit und auch nur ein sinnvolles Projekt unter vielen anderen. „Teilzeit statt Vollzeit“ oder „Zehnerkarte statt Dauerkarte“ – so könnte man den Wandel im Ehrenamt zusammenfassen.

Sich darauf einzustellen, verlangt Veränderungsbereitschaft, die sich dann aber nicht nur für „die Neuen“, sondern meist auch für das bisherige Team auszahlt. Worauf es dabei ankommt, haben wir euch hier zusammengestellt.

Umso genauer ihr sucht, desto eher findet ihr jemanden

Um dem „Teilzeit“-Gedanken gerecht zu werden, müssen Verantwortlichkeiten im Weltladen in kleine Pakete geschnürt und dann verteilt werden. Am Anfang jeder Suche nach neuen Mitarbeiter*innen sollte deshalb eine Bestandsaufnahme stehen. Wie viele Menschen engagieren sich aktuell bei euch und was machen sie? Welche Aufgabenbereiche sind gut besetzt und welche eher schlecht oder gar nicht?

- > **Macht am besten regelmäßig eine Liste mit allen Aufgaben** und Zuständigkeiten im Weltladen, um eure Schwachstellen zu finden. Eine **Vorlage** mit typischen Aufgaben im Weltladen findet ihr [hier](#).

Wenn die Aufgaben, für die ihr Unterstützung braucht, feststehen, müsst ihr im nächsten Schritt die einzelnen Aufgaben klar beschreiben. Denn genauso, wie nicht „jede*r“ bei euch einkauft, ist auch nicht „jede*r“ für ein Ehrenamt im Weltladen geeignet. Ihr sucht Menschen mit bestimmten Interessen, mit freien Zeitressourcen, bestimmten Fähigkeiten und mit ähnlichen Wertvorstellungen. Also was genau gehört zu den Aufgaben, für die ihr Unterstützung braucht? Was genau erwartet ihr von neuen Mitarbeitenden und was könnt ihr bieten?

- > **Konzentriert euch für den Start auf max. 3 Aufgabenbereiche** und beschreibt sie so detailliert wie möglich! Überlegt dabei auch, ob es Aufgaben gibt, die zeitlich befristet vergeben werden können, also als Projekt Sinn machen. [Hier](#) findet ihr eine **Vorlage** dafür.

Den vermutlich anstrengendsten Part habt ihr damit geschafft und seid damit bereit für die Suche nach neuen Engagierten.

Ihr selbst seid die wichtigsten Werbeträger*innen

Auch hier eine gute Nachricht vorweg: Was ihr am dringendsten braucht, habt ihr schon, nämlich euch selbst. Denn erfahrungsgemäß kommen die meisten Engagierten nicht über aufwändig gestaltete Flyer oder Pressemitteilungen in den Weltladen, sondern über persönliche Kontakte. Seien es Bekannte, langjährige Kund*innen oder Zuhörer*innen bei einer Veranstaltung: Hier geht es um eine nette, ehrliche und direkte Ansprache, die Lust macht, ein Teil eurer Gemeinschaft zu werden. Das mag auf den ersten Blick gar nicht so einfach sein, kann aber schnell gelernt werden.

Beschränkt euch dafür einfach auf die wichtigsten Infos und Fragen: Was ist der Weltladen? Warum lohnt es sich bei euch mitzumachen? Und wem bietet ihr aktuell was an? Darauf antworten können solltet ihr bestenfalls in weniger als einer Minute, denn danach schwindet die Aufmerksamkeit eures Gegenübers oft schon wieder. Die gerade gesammelten Infos zu den Details der Aufgaben braucht ihr erst danach – nämlich dann, wenn euer Gegenüber angebissen hat.

- > Eine sogenannte **Elevator Speech** („Aufzug-Rede“, da sie in die Zeit einer gemeinsamen Fahrt im Aufzug passen soll) könnt ihr auch super beim nächsten Teammeeting mit allen üben. Eine **Vorlage** dafür findet ihr [hier](#).

Nutzt verschiedene Kanäle bei der Suche nach Mitarbeitenden

Aber natürlich macht es bei der Suche nach neuen Ehrenamtlichen auch Sinn, mehrgleisig zu fahren. Welche weiteren Kanäle ihr nutzen könnt, hängt von der gesuchten Person ab. Ihr sucht jemanden für den Verkauf? Dann stellt Aufsteller ins Regal, legt Handzettel aus und sprecht eure Kund*innen an. Die Öffentlichkeitsarbeit bereitet euch Sorgen? Dann macht einen Aufruf bei Instagram, Facebook, auf eurer Website oder in der Zeitung. Aber auch ein Stand oder ein Eintrag bei einer Ehrenamtsbörse oder Aushänge an schwarzen Brettern führen nicht selten zum Erfolg.

Grundsätzlich müsst ihr euch vor allem überlegen, ob ihr eurer gesuchten Zielgruppe persönlich begegnen könnt oder nicht. Falls ja, funktioniert die direkte Ansprache meist besser als alles andere. Falls nein, müsst ihr mit netten Texten dahin gehen, wo eure Zielgruppe ist: In die Sozialen Medien für jüngere Menschen, in die Presse für ältere und ins Schaufenster für die Nachbarschaft.

Und egal ob mündlich oder schriftlich: Der letzte Satz sollte immer ein „Call to action“ sein, also die Aufforderung, euch kennenzulernen, sich bei euch zu melden oder direkt vorbeizukommen.

Auf den ersten Kontakt kommt es an

„Kommen Sie einfach mal im Weltladen vorbei, wenn Sie Lust haben bei uns mitzumachen!“ – diese Aufforderung ist meist keine gute Idee. Denn egal wie nett diese Aussage auch gemeint ist: Bei ehrenamtlichen Teams von mehr als fünf Personen schlägt eine interessierte Person dann oft bei Mitarbeitenden auf, die gerade weder darauf vorbereitet sind noch die Zeit oder Energie für ein nettes Gespräch aufbringen können.

Besser ist es deshalb, eine klare Ansprechperson anzugeben (mit E-Mail-Adresse und Telefonnummer) und dann ein ruhiges Erstgespräch unter vier oder maximal sechs Augen zu vereinbaren. Denn auf den ersten Kontakt kommt es an. Hier geht es für beide Seiten um die Frage: „Passen wir überhaupt zueinander – und wenn ja, wie genau?“ Neben einem ersten Kennenlernen geht es hier darum, gegenseitige Erwartungen anzugleichen, die Strukturen des Weltladens transparent zu machen und den Ablauf der nächsten Wochen zu vereinbaren.

- > Eine **Word-Vorlage für den Ablauf und die Dokumentation eines Erstgesprächs** findet ihr [hier](#).

Am besten vereinbart ihr beim Erstgespräch nicht nur Termine für die Einarbeitung, sondern auch gleich noch einen Folgetermin in zwei bis drei Monaten. So werden die ersten Monate nämlich zum lockeren „Reinschnuppern“. Danach können beide Seiten entscheiden, ob die gegenseitigen Erwartungen immer noch zusammenpassen, ob die gewählten Aufgaben richtig waren und wie der Einarbeitungsprozess empfunden wurde. Ein ehrlicheres Feedback „von außen“ werdet ihr sonst nur selten bekommen ;-). Und wenn es nicht passt, traut euch abzulehnen oder sucht gemeinsam eine Aufgabe, die besser zu der neuen Person passt.

Auf Dauer geht es vor allem um Anerkennung

Nun folgt noch das i-Tüpfelchen: Denn auch wenn die Suche nach neuen Mitarbeiter*innen gerade eure brennendste Sorge ist: Nur wenn ihr auch immer wieder über die Zufriedenheit eures Teams nachdenkt, wird es euch gelingen, Engagierte auf Dauer zu halten. Denn wer ehrenamtlich arbeitet, sucht kein Geld, meist aber vor allem eins, nämlich Anerkennung. Und damit ist nicht immer gleich der Blumenstrauß zum runden Geburtstag, der Pressebericht nach einer Wahl zum Vorstand oder das Lob bei der nächsten Teamsitzung gemeint, sondern in erster Linie eine kontinuierliche Wertschätzung der investierten Zeit. Gut vorbereitete Besprechungen, klare und unkomplizierte Regeln für die Erstattung von Auslagen, aber vor allem auch ein gut durchdachter Einarbeitungsprozess sind wichtige Formen der Anerkennung und absolut entscheidend für die Motivation eures ehrenamtlichen Teams.

Die folgende Liste gibt euch einen kleinen Überblick über die **Möglichkeiten der Anerkennung**:

- > Bei der **Einarbeitung** solltet ihr nicht nur die Aufgabe selbst im Blick haben, sondern auch das ganze Drumherum, das für euch schon längst selbstverständlich ist. Eine Kennenlernrunde beim nächsten Teamtreffen oder ein zeitnahes Teamevent helfen z.B. dabei, die Gemeinschaft zu stärken und neue Mitarbeitende schnell ins Team zu integrieren. Und auch die Einarbeitung ins Themenfeld Fairer Handel sollte nicht zu kurz kommen. Wählt für unterschiedliche Lerntypen passende Medien aus (z.B. Broschüren, Erklär-Videos oder [Online-Kurse](#)) und vereinbart ein Gespräch für Verständnisfragen.
- > Schafft **klare und transparente Strukturen**: Mit der Auflistung aller Aufgaben und Zuständigkeiten habt ihr den wichtigsten Schritt dafür schon erledigt. Idealerweise aktualisiert ihr die Liste ab jetzt regelmäßig und stellt sie dann allen zur Verfügung.
- > Vor allem wenn ihr in Arbeitsgruppen organisiert seid, ist das Thema **Mitentscheidung** ebenso wichtig für die Frage der Anerkennung. Denn vermutlich wollen nicht alle, aber doch einige Menschen aus eurem Team ihre eigenen Ideen und Erfahrungen in den Weltladen einbringen. Und sobald nicht mehr jede Kleinigkeit bei der Teamsitzung besprochen wird – wovon wir euch übrigens auch ganz entschieden abraten würden – solltet ihr eure Arbeitsgruppen so gestalten, dass sich niemand ausgeschlossen fühlt. Dazu reicht i.d.R. aber auch schon eine regelmäßige und herzliche Einladung, mitzuwirken.
- > Nutzt **regelmäßige Teamtreffen** nicht nur für die Verteilung von Aufgaben, die Diskussion über Anschaffungen oder die Bekanntmachung von Neuigkeiten. Denn hier sollte es ja vor allem auch um die Stärkung von euch als Gruppe gehen. Deshalb unser Tipp: Schafft Raum für Geselligkeit. Angefangen bei leckeren Getränken und Knabberereien, über eine nette und wertschätzenden Gesprächskultur, bis hin zu regelmäßigen Kennenlernrunden, die auch alteingesessenen Mitarbeitenden immer wieder Spaß machen.

- > Weitere klassische Formen der Anerkennung sind ...
 - > **Weiterbildungen**, die ihr organisiert bzw. bewirbt und ggf. auch bezahlt.
 - > **persönliche Gespräche**, bei denen ihr regelmäßig positives Feedback geben und ab und zu auch offen über die Frage sprechen solltet, ob eure Mitarbeitenden gerade noch Spaß an ihren Aufgaben im Weltladen haben.
 - > **materielle Wertschätzungen**, wie die Erstattung von Auslagen oder Aufwandsentschädigungen, kleine Geschenke zu Weihnachten oder zu Geburtstagen, oder ein kleiner Mitarbeitenden-Rabatt beim Einkauf im Weltladen. Mehr Infos dazu findet ihr im [Wiki](#).
 - > **gemeinsame Aktivitäten**, wie ein Sommerfest, ein Weihnachtessen oder gemeinsame Ausflüge.
 - > angemessene **Verabschiedungen**, bei denen ihr euch z.B. bei der Teamsitzung für das Engagement bedankt oder Berufstätigen ein Arbeitszeugnis anbietet.

Jeder kleine Schritt ist ein Anfang

Wer nun denkt, das Thema Mitarbeitende gewinnen ist viel zu groß, um es alleine anzugehen, dem sei gesagt: Ja, es ist viel zu groß für eine Person allein. Denn die Gewinnung von neuen Mitarbeitenden setzt letztlich eine fortlaufend geregelte und gut durchdachte Team-Organisation voraus. Und das ist eine Aufgabe, die nur bei ganz kleinen Weltladen-Teams von einer einzigen Person geregelt werden sollte. Bei allen anderen tun sich bestenfalls mindestens zwei Personen zusammen, die gemeinsam Spaß daran haben, in den persönlichen Kontakt mit den Mitarbeitenden zu gehen und die einen Blick fürs „Wohlfühlen“ haben.

Denn auch wenn eure Umsätze fallen oder der Einkauf besser geregelt werden sollte: Euer größtes Kapital ist euer ehrenamtlich engagiertes Team, das vor allem eins will, nämlich eure Anerkennung für die geleistete Arbeit. Der daraus folgende „Rattenschwanz“ an Aufgaben mag im ersten Moment überfordern, aber auch kleine Schritte können hier schon Wunder wirken. Fangt mit der aktuellen Aufgabenverteilung an, sucht euch eine akute und konkrete Schwachstelle raus und sprecht dafür gezielt Menschen an. Alles, was danach kommt, könnt ihr dann Schritt für Schritt gemeinsam erarbeiten. Und vergesst dabei auch nicht das regelmäßige Feedback vom Team, denn auch ihr solltet für eure Aufgaben eine große Ladung Anerkennung bekommen.

Die Erstellung des Kommunikationspaketes zum Thema „Ehrenamt“ wurde unterstützt von der Postcode Lotterie.

